

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Barbier von Bagdad**

**Cornelius, Peter**

**Leipzig, [1905]**

Auftritt X

[urn:nbn:de:bsz:31-81741](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81741)

## Zehnter Auftritt.

Nureddin. Abul. Nureddins Diener.

Nureddin (zu den Dienern, auf Abul deutend).

O sehet den Armen,  
Wie bleich zum Erbarmen!  
Sein Leben vergehet,  
Sein Atem verwehet,

Das Fieber ihn schüttelt,  
Und ziehet und rüttelt;  
O sehet ihn wanken  
Und beben und schwanke.

O eilt, ihn zu retten,  
Ihn wohligh zu betten,

(Die Diener umringen den Barbier, der während des Folgenden vergebliche Anstrengungen macht, sich von ihnen loszumachen.)

Ihn nieder zu strecken,  
Mit Kissen zu decken.

Ihn müssen Arzneien  
Vom Ubel befreien.  
O gebt von den Flaschen  
Dem Armen zu naschen,

Mit Tränken und Pillen  
Das Ubel zu stillen,  
Mit Salben und Säften  
Zu helfen nach Kräften.

Und mag er nicht nehmen,  
Er muß sich bequemen,  
Man kann zum Verschlingen  
Mit Schlägen ihn zwingen.

Man rufe Doktoren,  
Noch eh' er verloren,

Herbei mit dem Vader,  
Er laß ihm zur Ader;

Ertränkt den Patienten  
In Medikamenten! (Er eilt ab.)

Abul (reißt sich los, will ihm nach).

Der Chor (hält ihn zurück).

Chor der Diener (Abul umringend).

So laffet uns eilen,  
Den Kranken zu heilen,  
Die starrenden Glieder,  
O strecket sie nieder!

Abul (will entfliehen, eine entgegenstehende Gruppe fängt ihn auf).

Chor der Diener. Wir brauen die besten  
Arzneien aus Nesten,  
Und wollen dazwischen  
Die Pillen dir mischen.

Nimm ein ohne Schrecken,  
Es möge dir schmecken;  
Nicht nucken und zucken!  
Nur ducken und schlucken!

Abul (sucht aufs neue zu entfliehen, wird aufgehalten).

Chor der Diener. Wir wehen dir Kühle,  
Zu lindern die Schwüle;  
Doch Frost wir vertreiben  
Durch heftiges Reiben.

Abul (sucht wieder nach einer andern Setze zu entkommen, wird aufgehalten).

Chor der Diener. Laßt spanische Fliegen  
Am Halse ihm liegen,  
Und Pflaster ihm prangen  
Auf Stirne und Wangen.  
(Neuer Fluchtversuch.)

Abul (wird festgehalten und in den Vordergrund gezogen).

Chor der Diener. Bringt Wasser in Menge,  
Daß man ihn besprenge,

Und Opium Pfunde,  
Damit er gesunde.

Dein Bart ist im Wege,  
Wir holen die Säge.

(Motawadel eilt ab.)

Hier deine Lanzetten,  
Sie müssen dich retten.

Wir lassen, o Vater,  
Dir selber zu Ader!

Eine Gruppe von Dienern (hat Abul zum Ruhebett hingezogen. Er wird ausgestreckt und so in Rissen gehüllt, daß man nur noch Milge und Bart sieht. Einige Diener halten Abul fest, andere bewaffnen sich mit Lanzetten und Rasiermessern; einerbürstet ihm die Füße mit einer großen Bürste; einer weht Kühle mit einem großen Tuche; einer schüttet den Rest der Medizinflaschen in ein großes Glas und macht Miene, ihm einen Löffel voll einzuzwängen. Bei den Worten „Zofar, Dschafar“ bekommt er ein großes schwarzes Pflaster auf Stirn und Nase gesetzt, und bei dem Rufe „Motawadel“ ist dieser schon mit einer Handsäge wiedergekehrt, faßt den Bart beim Ende an und will ihn in der Nähe des Risses durchsägen).

Abul (spricht dumpf süßnend aus der dichten Hülle von Rissen und Decken hervor). Ali, Sadi, habt Erbarmen!

Abbas, Achmet! laßt mich Armen!

Mußein! Hussein!

Muß Verbruß sein?

Zofar, Dschafar,

Motawadel!

Ihr tötet mich!

Chor der Diener. Abul Hassan Ali Ebn Bekar,

Wir retten dich!

(Während sich alle an ihre verschiedenen Funktionen begeben und eine geschäftige Gruppe bilden, fällt der Vorhang.)